

Vorwort.

Die reiche Entfaltung einer großen und erhabenen Natur im bunten, wechselnden Spiel der Erscheinungen und in allen Formen des Erdenlebens bezaubert den Sinn, erregt die Phantasie und das Gemüth und läßt uns unter der Hülle der Erscheinungen einen ordnenden und einigenden Geist erkennen. Die Urfkraft der Natur spricht nicht nur zu unserem Herzen, sondern auch zu unserer Vernunft, welche in der zweckmäßigen und lebensvollen Anordnung, die im Zusammenhang der Dinge herrscht, in der untrüglichen Gesetzmäßigkeit, die durch die ganze Erscheinungswelt waltet, die Vernunft der Natur erkennt. Wird, nach Alex. v. Humboldt, der Mensch im Umgange mit der Natur, als einer wohlverstandenen, in ihren Gesetzen enthüllten Welt der Erscheinungen, wo jede Gestalt und Bewegung auf ein vernünftiges Walten hinweist, edler und feiner selbst bewußter, so ist ein offener empfänglicher Sinn für ihre Erscheinungen allein nicht genügend, um dieses veredelnden Genusses theilhaft zu werden, sondern derselbe muß unterstützt werden durch allgemeine Ansichten des Geschaffenen, die, indem sie uns den Zusammenhang in den Naturerscheinungen ahnen lassen, das Einzelne und Besondere verstehen und erklären helfen.